

Moin MITTELWESER

2/2020
April & Mai

Aktuelles aus dem öffentlichen Leben
und der Geschäftswelt

Wer ist
Paul Voss?
Seite 4

Willy Bunk
und 378°
Seite 7

Im Interview:
Jens Lange
Seite 9



GTÜ Kfz-Prüfstelle
Stolzenau



Öffnungszeiten
Mo.: 9 - 13 Uhr, Di.: 9 - 18 Uhr, Mi.: 9 - 17 Uhr,
Do.: 8 - 14 Uhr und Fr.: 13 - 18 Uhr

Für Ihre Sicherheit

**Wir führen unter anderem
Hauptuntersuchungen
und Änderungsabnahmen
an Ihrem Fahrzeug durch**

Die Prüfstelle Stolzenau

Schinnaer Landstraße 18 • 31592 Stolzenau
Tel.: 05761/9084840 • Mail: ps.stolzenau@gmx.com





Die etwas andere Perspektive

von Paul Voss



Covid und Kloliath

Mancher spricht in diesen Tagen mit Häme über Menschen, die in großen Massen Toilettenpapier einkaufen. Aber bei genauerem Hinschauen entdecken wir: Es handelt sich bei diesen „Hamsterkäufern“ häufig um gut informierte Bürger, die neben Corona ein weiteres, mindestens europaweites Problem, nicht aus den Augen verlieren: Das klimabedingte Sterben der Fichtenwälder, forciert durch riesige und stetig wachsende Borkenkäferpopulationen, war vor wenigen Monaten noch ein großes Thema, das die Gemüter beängstigte. Doch was vereint nun das winzige Virus und den viel größeren Borkenkäfer? Ganz einfach: Beide stellen eine ernsthafte globale Bedrohung dar.

Die Forstwirtschaft schafft es seit dem vergangenen Sommer nicht, die massen-

haft befallenen Bäume zu ernten und abzutransportieren. Es scheitert an Kapazitäten, vor allem aber auch an der Nachfrage der Produkte, die aus dem sogenannten Käferholz gewonnen werden. Dieses Holz wird nämlich zu einem großen Teil der Zellstoffindustrie zugeführt, und aus Zellstoff wird bekanntlich Papier hergestellt. So kann eine anhaltende hohe Nachfrage nach Toilettenpapier, wie wir sie gerade erleben, letztlich einen guten Beitrag leisten, dass das Käferholz aus den Wäldern rechtzeitig verschwindet und die Wälder geschützt werden.

Bitte prüfen Sie für sich doch auch mal weitere, bislang nicht genutzte Verwendungsformen des Toilettenpapiers, zum Beispiel als Dämmmaterial von Hohlwänden, zwischen Dachsparren oder in Fußböden.

Bitte beachten Sie dabei aber unbedingt, dass auch wirklich nur Papier zum Einsatz kommt, das nicht zuvor bereits zum eigentlichen Zweck auf dem stillen Örtchen genutzt wurde.

Und dann noch eine Idee, die der häuslichen Harmonie in dieser Zeit zugute kommen könnte: Geschickt gestapelt eignen sich gerade unangebrochene Rollen als relativ stabile Raumteiler. Gerade in Zeiten, in denen man Zuhause bleiben muss, lassen sich so kleine Refugien schaffen, in denen man mal ganz für sich sein kann.

Liebe Leserinnen und Leser, lassen Sie uns in dieser Zeit unseren Humor bewahren. Auch wenn einem die Decke auf den Kopf fällt, ist es doch nicht der Himmel und es ist noch nicht aller Tage Abend (frei nach René Goscinny).

Das Klopapier

Heut ist es für uns unverzichtbar, erfunden ward's im fernen China. Erst vor knapp 150 Jahren hat man bei uns davon erfahren.

Mit unverhohlenem Erschrecken kann man durch Nachforschung entdecken, was uns're Ahnen noch benutzten, um sich den Hintern abzutupfen.

Man liest von Blättern, Stroh und Gras, selbst Federvieh, das ist kein Spaß, wurde zur Reinigung verwandt. Woanders nahm man gar die Hand...

So war im fernen Orient die Linke für's Geschäft bestimmt. Die Rechte wahrte man indessen zum Händeschütteln und für's Essen.

Ganz anders ist es hierzulande im Bundestag am rechten Rande, dort wühlt die Rechte nur zum Selbstzweck mit Inbrunst in dem braunen Sch...dreck.

Doch sollte nicht vergessen werden, dass Erich H.s versteckte Erben Gedanken haben in der Linken, die ebenfalls zum Himmel stinken.

So mag der froh sein, der am Ende in Unschuld waschen kann die Hände.



Moin

MITTELWESER

IMPRESSUM

Herausgeber

PRESEAGENTUR Silke Schmidt
Wiesengrund 28
31600 Uchte
Telefon: 0 57 63/48 99 80
Mail: info@moinmittelweser.de

Redaktion & Anzeigen

Silke Schmidt, Vivien Tiedge

Fotos

Rebecca Schmidt, Silke Schmidt, Ronald Vieweg (Nogard), Pixabay

Rechte

„Moin Mittelweser“ sowie alle enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Verwertung, auch auszugsweise, ist ohne Genehmigung des Herausgebers unzulässig und strafbar. Sämtliche Angaben erfolgen nach sorgfältiger Recherche und bestem Gewissen, allerdings ohne Haftung für die Richtigkeit. Das Magazin enthält Internetadressen zu externen Webseiten, für deren Inhalte keine Gewähr übernommen wird; die Verantwortung für die Inhalte dieser Webseiten liegt beim jeweiligen Betreiber oder Anbieter der betreffenden Seite.

Liebe Leserinnen & Leser,

was ist das nur für eine Zeit? Corona ist das Wort, das jeden von uns hartnäckig verfolgt. Während die einen sich vorwiegend um die eigene Gesundheit und die der Lieben sorgen, rücken für andere berufliche Existenzängste in den Mittelpunkt. Unternehmer wissen nicht mehr, wie es für sie und ihre Mitarbeiter und somit deren Familien weitergehen soll.

Eine andere, so noch nie gekannte Situation ist die Distanz. Insbesondere das Internet verschafft nun eine gewisse Nähe – zu Familienangehörigen, die man nicht treffen kann, beim Austausch mit Kollegen, der sonst Auge in Auge stattfand, aber auch zu treuen Kunden. Und gab es bis vor wenigen Wochen noch den vermeintlichen Druck, das eigene Geschäft irgendwann mal zu digitalisieren, ist man heute schon quasi im Zugzwang, um im geschäftlichen Kontakt zu bleiben. Einmal mehr erweist sich jetzt das weltweite Netz als zunehmend unverzichtbar im Alltag.

Doch nicht alles hat sich verändert: Den Frühling beispielsweise interessiert die Lage der Nation absolut nicht. Er sorgt mit Sonne, Vogelgezwitscher und wachsender Farbenpracht dafür, dass Corona manchmal für einen Moment in den Hintergrund tritt. Und so möchte auch **Moin Mittelweser** ein wenig Optimismus verbreiten. Die aktuelle Ausgabe präsentiert auch jetzt wieder Menschen, die zuversichtlich bleiben und noch viel vorhaben.

Premiere feiert die **Moin Mittelweser**-Kolumne „Oder so...“, in der Paul Voss seine etwas andere Perspektive auf die möglichen Hintergründe des anhaltenden Hamsterkaufens von Toilettenpapier richtet. Doch lesen Sie selbst. Viel Vergnügen und trotz allem eine möglichst gute Zeit wünscht Ihnen

Ihr

Moin
MITTELWESER-Team

Oder so...	Seite 2
Impressum	Seite 2
Rätselauflösung	Seite 3
Wer ist Paul Voss?	Seite 4
Serie „Was macht eigentlich...?“	Seite 5
Willy Bunk und 378°	Seite 7
Horoskop	Seite 8
Das aktuelle Interview	Seite 9
Schwedenrätsel	Seite 10
Tipps der LandFrauen	Seite 11

Die nächste Ausgabe von „Moin Mittelweser“ erscheint im Juni.

Lösungswort
aus der
vorherigen
Ausgabe:

WEITSPRUNG

Des Rätsels Lösung

Dass neuerdings ein Gewinn für die richtige Lösung des Schwedenrätsels in „Moin Mittelweser“ winkt, erfreut offenkundig so machen Rätselfreund in der Leserschaft. Der Preis – ein 25-Euro-Gutschein, zur Verfügung gestellt von der Konditorei Gourmet-Art in Raddestorf – ging nach Loccum, wo sich Helga Neumann sehr freut. Auch in dieser Ausgabe erwartet den Gewinner ein 25-Euro-Gutschein.

Drücken Sie der Welt Ihren Stempel auf & lassen Sie Gravuren für sich sprechen
(auf Pokalen, Medaillen, Glas, Holz oder Kunststoff)

Bequem per Mail oder Telefon bestellen

Agentur für Design, Handel & Kommunikation
Bernhard Ehrich
bernhard@ehrich.info +49 170 2831970

Planen Sie jetzt Ihren Sommer!

Sonnenschutz
Insektenschutz Markisen

Fred Masemann
31592 Stolzenau - Am Markt 14
Telefon: 05761/580

Wer ist denn Paul Voss?

Paul Voss

**Autor aus der Region präsentiert
seinen ersten Krimi und plant
noch sehr viel mehr**

Mord im Klosterwald

REGION (sdt). „Unser Leben hat helle und dunkle Seiten, wir alle kennen Schönes und Hässliches“, sind die Worte, mit denen Paul Voss den Prolog seines ersten Krimis beginnt und den Leser schon mal ahnen lässt, dass die Geschichte, die er erzählt, nichts für zarte Seelen ist. „Mord im Klosterwald“ hat er sein erstes literarisches Kind getauft und weckt damit spontan Erinnerungen an eine schreckliche Tat vor wenigen Jahren hier in der Region. Und tatsächlich liegt diesem Werk eine wahre Begebenheit zugrunde: Das brutale Tötungsdelikt, das sich im September 2015 im Wald des Klosters Loccum ereignete, lebt hier noch einmal auf.

„Wer ist denn Paul Voss?“, fragt sich der eine oder andere und beginnt zu grübeln – ohne Ergebnis, denn es handelt sich schließlich um ein Pseudonym. So mancher mag auf der richtigen Spur sein mit seinen Überlegungen, wer sich dahinter verbergen könnte. Doch sicher sein kann man sich da nicht... Immerhin gibt Paul Voss im Vorwort seinen beruflichen Hintergrund als Kriminalbeamter preis, dem es während seiner Ermittlungen häufig so scheint, „dass

das Dunkle und Hässliche die Oberhand gewinnen, weil man laufend dagegen arbeitet“.

Dem Leser eröffnet sich eine neue Betrachtungsweise des Verbrechens wie auch der Arbeit in einer Mordkommission: Mühsam und in kleinen Schritten müssen sich die Beamten der Wahrheit annähern, immer akribisch darauf bedacht, den angestrebten Erfolg nicht durch eine noch so kleine Unachtsamkeit zu gefährden. Und immer stehen ein äußerst bedauernswertes Opfer, dessen verzweifelte Angehörige und ein großes Maß an Traurigkeit im Mittelpunkt, der sich auch die Ermittler nicht entziehen können.

Wie kam es zur Entstehung des Buches? „Häufig sagten etliche Kollegen beim Lesen eines meiner Berichte: Du solltest Bücher schreiben“, blickt Paul Voss zurück auf die Zeit, als die Idee zum Schreiben in seinem Kopf langsam Gestalt annahm. „Irgendwann habe ich dann einfach mal angefangen.“ Probeleser fanden sich schnell in Familie und Freundeskreis, spornten ihn an, das Buch zu vollenden und standen ihm jederzeit mit gutem Rat zur Seite.



Doch nicht nur das: „Ich habe meine Liebe zum Schreiben entdeckt.“

Kein Wunder also, dass Paul Voss das Manuskript für seinen nächsten Krimi – „Die Tote am Kieselsee“ wird er wohl heißen – bereits fertig hat. „Da ist die Handlung, die in der Umgebung von Schinna spielt, frei erfunden, was mir beim Schreiben neue Möglichkeiten eröffnete.“ Diesmal hat die Fantasie-MoKo mit einigen ihrer schon im vorherigen Buch auftretenden Akteure ihren Sitz in Stolzenau. Drei weitere Plots rund um Morde in Steyerberg, Liebenau und Uchte sind ebenfalls bereits konzipiert. Man darf also gespannt

sein. Und der Name? „Das ist schnell erklärt: Paul ist einer meiner ‚geerbten‘ Vornamen, und Voss entstand aus einem ziemlich spaßigen Wortgeplänkel mit meinen Kindern.“ So war in Nullkommanichts Paul Voss geboren. Ein Allerweltsname, wie das Internet dem Neugierigen verrät.

„Mord im Klosterwald“ ist im epubli-Verlag erschienen (ISBN 978-3-7502-6854-8). Und auch in [Moin Mittelweser](#) wird ab sofort von Paul Voss zu lesen sein: „Oder so...“ heißt seine Kolumne auf Seite 2 dieses Heftes, in der er Alltägliches aus der Region oder auch der Welt in seiner ganz eigenen Art beleuchtet.

Dekorative Erinnerungen:

Tierportraits

Nogard
Fotografie
ronald.vieweg@web.de



Was machen eigentlich

Melanie und Hermann Obst?

Bei den Landesberger Unternehmern ist der Name nicht das offenkundige Programm



Nicht immer ist der Name Programm – bestes Beispiel ist der „Obst Laden“ in Landesbergen. „Gerade in der warmen Jahreszeit, wenn die Touristen hier mit ihren Fahrrädern unterwegs sind, fragen sie bei uns tatsächlich nach Obst“, erzählte Melanie Obst schmunzelnd. Ihr Vater Hermann war es, der den Namen spontan wählte und damit seinem allseits bekannten Humor offiziell Ausdruck verlieh und seinem Geschäft einen individuellen Stempel aufdrückte.

Das passierte im Jahr 1998, als er die Räumlichkeiten übernahm. Sein 1991 gegründetes Versicherungsbüro hatte er zuvor Zuhause betrieben. „Die Möglichkeit, das Büro im Ort zu haben, kam mir sehr gelegen“, blickt er zurück. Keine Frage, dass er den zuvor dort angebo-

tenen Service ebenfalls am Leben erhielt: Schreib- und Spielwaren sowie Lotto- und Toto-Annahme gesellten sich somit zu den Versicherungen.

Wenig später erweiterte Tochter Melanie Obst als gelernte Reiseverkehrskauffrau das Angebotssortiment um ihr Metier. Obwohl ihr zweiter Sohn damals noch sehr klein war, nahm sie die Strapazen der Ausbildung zur Versicherungskauffrau auf sich und bereut diese Entscheidung seither kein Stück. „Ich liebe an der Arbeit den Kundenkontakt“, erklärt die inzwischen dreifache Mutter und freut sich, dass ihr Vater auch mit 71 Jahren mit seiner Erfahrung ebenfalls konsequent dazu beiträgt, die zahlreichen Anfragen exakt nach den Ansprüchen der Kunden zu bearbeiten und auf den Weg zu bringen.

„Der Mensch, den wir beraten, steht bei uns immer im Vordergrund“, sind sich Vater und Tochter einig. „Wir haben seine Anforderungen im Fokus und stellen sicher, dass der Kunde genau das bekommt, was er benötigt – nicht weniger, aber auch nicht mehr.“

Obwohl ursprünglich Steyerberger, fühlt sich Hermann Obst nach 40 Jahren durchaus auch als Landesberger. „Aber ich bin natürlich immer noch gerne in Steyerberg. In seinem „neuen“ Heimatort steht sein Name auch für engagiertes Ehrenamt. In verschiedenen Vereinen wirkte er mit – sogar, wenn er dort noch gar nicht Mitglied war, wurde er durchaus angesprochen und um Unterstützung gebeten. Aktuell ist er im Kreisvorstand der CDU-Mittelstandsvereinigung aktiv.

Melanie Obst genießt in ihrer Freizeit vorzugsweise das Leben mit ihrer Familie, zu der auch ein Hund gehört. Gemeinsam mit Mann und Tochter ist sie auch im TuS Leese aktiv. Und wenn es mal ganz ruhig sein soll, greift sie gerne zu einem spannenden Buch.

In Zeiten von Corona ändert sich auch das Leben im „Obst Laden“ grundlegend: „Es kamen immer weniger Menschen zu unserer Tür herein“, blickt Melanie Obst zurück. „Auch das Telefon wurde immer stiller.“ Als erste Geschäfte im Land schließen musste, hielt sie ständigen Kontakt zur Toto-Lotto-Zentrale, um stets angemessen agieren zu können. „In Zukunft werden wohl viele mehr auf eine solche Situation vorbereitet sein, die wir bislang ja noch nicht erlebt haben“, ist sie sicher.

Abgestorbene, trockene Bäume und Hecken?
Fällung von Problembäumen?

Individuelle Lösungen zur

Baumfällung, Baumpflege,
Verkehrswegesicherung,
(Jung-)Bestandspflege und
Durchforstung, Landschaftspflege,
Holzverarbeitung und mehr...



Forstbetrieb Ingemar Guse
(zertifiziert gem. DFSZ)

Tel.: 05761/9009337
Mobil: 0174/1860068
Fax: 05761/9028692

www.baumdienst-steyerberg-stolzenau.de

Heizung Sanitär

Ralf LECHTE



Ihr Service-Fachmann!

Ralf Lechte
Installateur u. Heizungsbauer

- Wartung aller Gas- u. Ölheizungen
- Badsanierung
- Kundendienst für Sanitär- u. Heizung
- Schornsteinsanierung
- Rohr- und Kanalreinigung
- Solaranlagen
- Installation von Neuanlagen
- Notdienst ☎ 0172 / 2 313 878

Bremer Str. 8 • 31592 Stolzenau

Tel.: 0 57 61 / 90 22 11 • Fax: 90 14 98

Auf den Urlaub zu Hause jetzt vorbereiten Mitarbeiter der Sonnenschutz-Fachbetriebe sind für Corona sensibilisiert

REGION (txn). In einigen Regionen Deutschlands wurde schon die 20-Grad-Marke geknackt – der Frühling ist da. Üblicherweise haben die Rollladen- und Sonnenschutz-Fachbetriebe (RS-Fachbetriebe) jetzt Hochkonjunktur: Wer den Sommer auf Balkon und Terrasse genießen möchte, sollte sich beraten lassen.

In Zeiten der Corona-Krise stellen die RS-Fachbetriebe jedoch eine zunehmende Verunsicherung ihrer Kunden fest. „Wir bekommen vermehrt Rückmeldungen, dass Kunden aus Sorge, sich anzustecken, Termine verschieben oder absagen“, sagt Ingo Plück, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands Rollladen + Sonnenschutz (BVRs). Der BVRs informiert auf seiner Internetseite

(www-rs-fachverband.de) über wichtige Regelungen in Zusammenhang mit Corona.

Viele RS-Fachbetriebe sind inzwischen dazu übergegangen, ihre Kunden anzurufen und den Termin vorab zu besprechen. Ihre Mitarbeiter sind für potenzielle Ansteckungsgefahren sensibilisiert. Den empfohlenen Mindestabstand einzuhalten, ist bei ihren Einsätzen in der Regel kein Problem. Auf Kundenwunsch verwenden die Fachhandwerker Einweghandschuhe und einen Mundschutz.

Da die meisten Deutschen den diesjährigen Urlaub voraussichtlich Zuhause verbringen, können die RS-Fachbetriebe einen wichtigen Beitrag dazu leisten, den eigenen Balkon oder die Terrasse



Rollladen- und Sonnenschutzhandwerker können auch in Corona-Zeiten sicher beim Kunden arbeiten. Foto: BVRs/AMH

urlaubstauglich zu gestalten. Fachmännisch berechnet und montiert schützen Markisen und Sonnensegel nicht nur vor zu viel UV-Strahlung, sondern halten auch einen kurzen Regenschauer ab. Dank moderner Sensor-, Antriebs- und Steuerungs-

technik können sie selbsttätig auf Wetterumschwünge reagieren. Die Investition lohnt sich: Bei guter Pflege und regelmäßiger Wartung hat ein solcher Sonnenschutz eine Lebenserwartung von 30 Jahren und durchaus auch mehr.

Regelmäßige Wartung nicht ausfallen lassen

Ob Heizung oder Bad: Ansteckungsrisiko gering/Kein Kündigungsgrund: Angst



Regelmäßige Wartung zahlt sich aus. Foto: ZVSHK/txn

REGION (txn). Die Auftragsbücher im Handwerk sind gut gefüllt, viele Eigenheimbesitzer haben den Austausch der Heizungsanlage oder den Badumbau schon vor Monaten in Auftrag gegeben. Unter dem Eindruck der Corona-Krise denkt nun so mancher Hausbesitzer darüber nach, den Auftrag zu stornieren.

Wie ist die Rechtslage? Einen Kündigungsgrund „Angst vor

Ansteckung“ gibt es nicht. Und so lange alle Hausbewohner gesund sind, können die Arbeiten in der Regel problemlos durchgeführt werden. Hierzu Frank Ebisch, Sprecher des Zentralverbandes Sanitär Heizung Klima (ZVSHK): „Die Fachbetriebe halten sich schon im eigenen Interesse an die Schutzmaßnahmen zur Verhinderung von Ansteckungen. Das Risiko ist deswegen gering.“ Eigenheimbesitzer, die dennoch Angst vor Ansteckung

haben, können mit dem Fachbetrieb über eine mögliche Verschiebung der Arbeiten sprechen. Hierbei wird dann auch geklärt, ob dadurch zusätzliche Kosten entstehen, beispielsweise weil der Fachhandwerker bei den Planungen bereits in Vorleistung gegangen ist und teure Bauteile bestellt hat.

Weitere Informationen finden Interessierte im Internet unter www.wasserwaermeluft.de.

TEXTE & FOTOS
PLAKATE
NEWSLETTER
VISITENKARTEN
BROSCHÜREN
WEBSITES
FLYER

PRESSEAGENTUR
Silke Schmidt

Wiesengrund 28 | 31600 Uchte
Telefon 0 57 63/48 99 80
Mobil: 01 73/6 22 67 50
presseagentur@email.de
www.silkeschmidt.info

Frühjahrsaktion:
30% auf
Websites
& Website-Texte

„In jeder Krise steckt meist auch eine Chance“

Wie Willy Bunk und der Stolzenauer Verein 378° die Corona-Zeit meistern

STOLZENAU (sdt). Fast jeden hat die Corona-Krise kalt erwischt und total überrumpelt. Jetzt krepelt sie das Leben überall mit brachialer Wucht völlig um. „Es ist, als hätte jemand auf einen Schalter gedrückt und alles lahmgelegt“, beschreibt Willy Bunk seinen Eindruck. Der Vorsitzende des Stolzenauer Vereins 378° sieht den ungewollten Entschleunigungsprozess gelassen. „Ich habe erfolgreich gelernt, in Krisen die Chance zu suchen“, blickt er auf sein ziemlich bewegtes Leben zurück.

Nach all seinen Erfahrungen rund um das Thema Sucht war sein beruflicher Weg klar definiert: Als Diakon und Streetworker ist er unterwegs und steht in diesen Funktionen auch ehrenamtlich zur Verfügung – in seinem Verein 378°. Wie kam es zu diesem Namen? „Es gab einen markanten Zeitpunkt, an dem ich es nach ziemlichem Kampf geschafft hatte, mich aus dem vorherigen Sumpf zu ziehen“, erzählt er. „Da hatte sich mein Leben geändert. Aber nicht um 180 Grad und auch nicht um 360. Irgendwie war es mehr. Und so kam ich spontan auf 378° –



Willy Bunk

da steckt nichts Magisches dahinter.“

Die Idee, sich in seinem Heimatort Stolzenau ehrenamtlich mit einem Verein für Jugendliche ein-

zusetzen und sie vor Sucht zu bewahren oder sie aus einer solchen Situation zurück in ein „normales“ Leben zu begleiten, trug er schon eine Weile mit sich herum, bevor das Vorhaben im De-

zember 2017 konkret wurde. Im Mittelpunkt steht der gemeinsame Sport.

Neben 15 Mitgliedern gibt es etliche Teilnehmer, die in lockerer Folge dabei sind. Voraussetzung: „Sie müssen 18 Jahre alt sein, denn für die Jüngeren gibt es genügend andere Angebote. Doch gerade die über 18-Jährigen hängen, was Freizeitangebote angeht, schon mal im leeren Raum.“ Das ist anders bei 378°. Die Sportarten wechseln je nach allgemeinen Vorlieben. „Aktuell sind wir eine reine Kickertruppe und nehmen mit Erfolg auch an etlichen Turnieren teil“, berichtet Willy Bunk. Aber in Zeiten von Corona hängt natürlich auch das sonst so aktive Vereinsleben in der Warteschleife.

„Wenn eine Tür sich schließt, öffnet sich eine neue“, weiß der vierfache Vater aus eigener Erfahrung und lässt Panik und negative Zukunftsprognosen in der allgemeinen Krise an sich abperlen. „Diese beängstigende und bislang nicht erlebte Situation hat auch Positives.“ So gestalte sich derzeit beispielsweise der Umgang mit Behörden ungewohnt unkompliziert. „Viele Prozesse sind auf ein Mindestmaß reduziert, das man sich vor wenigen Wochen kaum hätte vorstellen können“, erlebt er in allen Bereichen und ist gespannt, wie das Leben nach der Pandemie aussehen wird. „Ich bin mir sicher, dass sich vieles vollkommen verändert haben wird und dass wir wesentlich bewusster miteinander und mit unserer Umwelt umgehen.“

Wer mehr über Willy Bunk und den Stolzenauer Verein 378° erfahren möchte, findet viele Informationen im Internet unter:

www.stolzenau378.de



**fahrschule
mittelweser**

DER SPEZIALIST FÜR ALLE

Wir sind umgezogen:
Ihr findet uns jetzt

**Am Markt 13
in Stolzenau**



Was wir
ausbilden?
Alles außer Bus!

Ansprechpartner: Manuela Meinking
Telefon: 0 57 61/92 10 45
Bürozeiten: Montag & Mittwoch 16 - 19.30 Uhr
www.fahrschule-mittelweser.de



Horoskop



Widder (21.03.-20.04.)

Besprechen Sie möglichst bald mit Ihrem Partner offen alle Probleme, die zu Unstimmigkeiten geführt haben. Alles wird sich wieder einrenken.



Waage (24.09.-23.10.)

Bei Gehaltsverhandlungen sollten Sie jetzt besonders aufpassen. Seien Sie unerbittlich und lassen Sie sich nicht mit schönen Worten abspeisen.



Stier (21.04.-20.05.)

Nicht nur Freundschaften, auch Liebesbeziehungen sollten gepflegt werden. Nehmen Sie sich mehr Zeit für Ihren Partner, das schweiß zusammen.



Skorpion (24.10.-22.11.)

Mit gesunder Ernährung und Bewegung bekommen Sie Ihr Gewicht schnell wieder in den Griff. Auch ein paar Fitnessübungen Zuhause können helfen.



Zwillinge (21.05.-21.06.)

Geben Sie nicht auf, auch wenn Sie das Gefühl haben, die Karriereleiter schon ein ganzes Stück erklimmen zu haben. Die Sterne stehen gut für Sie!



Schütze (23.11.-21.12.)

Trotz einiger Schwierigkeiten werden Sie es schaffen, Ihr berufliches Ziel zu erreichen. Das erfordert aber weiterhin eine gründliche Planung.



- Beratung
- Bewertung
- Verkauf

fricke & fricke Immobilienervice

Schulstraße 6 | 31592 Stolzenau
Telefon: 01 60/94 48 54 01
Mail: ffplanbau@aol.com

www.ffplanbau.de ...ein guter Plan



Krebs (22.06.-22.07.)

In den nächsten Wochen können Unruhe und Aufregung ein gewisses Maß an Verwirrung in Ihr Leben bringen. Achten Sie deshalb auf die Signale Ihres Körpers.



Steinbock (22.12.-20.01.)

Aus Sicht der Sterne liegt eine wunderbare Zeit vor Ihnen. Sie werden verwöhnt und können sich herrlich entspannen. Genießen Sie diese Zeit.



Löwe (23.07.-23.08.)

Nachdem sich Ihr beruflicher Weg in der Vergangenheit etwas holprig gestaltet hat, zeichnen sich nun erste Erfolge ab. Lassen Sie jetzt nicht nach.



Wassermann (21.01.-19.02.)

Um gute und interessante Ideen sind Sie nie verlegen. Das scheint zu Ihrem Markenzeichen geworden zu sein, so dass Sie damit auf der Überholspur bleiben.



Jungfrau (24.08.-23.09.)

Nehmen Sie sich mehr Zeit für Ihre Freunde, denn sie können Ihnen über schwierige Zeiten hinweghelfen. Zurückhaltung ist jetzt fehl am Platz.



Fische (20.02.-20.03.)

Sie sollten sich so schnell wie möglich nach einem neuen Job umsehen, falls Sie vorhaben, den Arbeitsplatz zu wechseln. So können Sie größere Probleme vermeiden.



Experten-Tipp
für Tierfreunde

Ledermöbel bleiben wegen ihrer glatten Oberfläche in manchen Haushalten von Hund oder Katze verschont. Foto: dj-d-k/Stressless

Mit dem Tier aufs Sofa

Neuartige Bezugstoffe machen es möglich

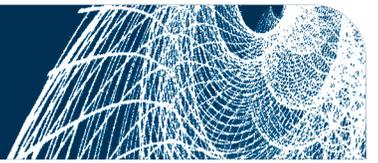
REGION (djd-k). Tierkrallen und -haare auf dem Sofa bringen so manchen Tierfreund zuweilen zur Verzweiflung. Egal, welchen Profi-Tipp oder welches bewährte Hausmittel man umsetzt: Trotz harter Arbeit bleiben fast immer Spuren zurück. Denn: Hundertprozentig hunde- und katzensichere Sitzgelegenheiten fürs Wohnzimmer gibt es einfach nicht.

Allerdings hat sich bei Bezügen in den vergangenen Jahren so einiges getan. Mit den neuen Q2-Stoffen oder den Microfaser-Qualitäten Dinamica, die optisch an Chamois-Leder erinnern, bringt zum Beispiel der norwegische Bequemnesspezialist Stressless

jetzt eine Lösung für genervte Tierfreunde.

Pflegeleicht, hautsympathisch und strapazierfähig nehmen diese Bezugstoffe Katzenkrallen oder nasses Hundefell nicht so schnell übel. Die aus „Hightech-Garnen“ gefertigten Stoffe werden in einer Vielzahl an Designs und Basics angeboten und selbst verschütteter Rotwein oder Edling-Kritzeleien lassen sich leicht wieder entfernen.

Mehr Infos dazu gibt es unter www.rgz24.de/katzenziehung. Und es finden sich dort weitere Tipps, wie man seine Einrichtung zusätzlich schonen kann.



„Der Horizont erweitert sich“

Estorfs Bürgermeister

Jens Lange

im aktuellen Interview

Auch in der aktuell schwierigen Zeit sieht Estorfs Bürgermeister Jens Lange optimistisch in die Zukunft.

ESTORF (sdt). Kaum im Amt und schon konfrontiert mit der knallharten Krise: Als Estorfs aktueller Bürgermeister Jens Lange kürzlich sein Amt antrat, war das neue Corona-Virus längst aus den Startlöchern gehüpft, aber nur wenige ahnten, welch massiven Kreuzzug es angetreten hatte. Dennoch ist Jens Lange zuversichtlich und gewährt im Interview – natürlich geführt mit angemessenem „coronösen“ Abstand – Einblicke in sein politisches Wirken.

? Wie fühlen Sie sich in der aktuellen Situation mit täglich neuen Herausforderungen und Entscheidungszwängen?

! Ich stehe ja glücklicherweise nicht alleine da: Der Estorfer Rat arbeitet hervorragend zusammen. Man kann sich fest aufeinander verlassen. Und auch auf überörtlicher Ebene findet demokratische Kooperation auf Augenhöhe statt.

? Ändert die Krise Ihre Themen- und Prioritätenliste?

! Die Themen bleiben. Manches kann in dieser Krisenzeit auch weiter vorangetrieben werden. Wichtig ist aber jetzt zunächst, dass wir vor allem gesund durch diese Ausnahmesituation kommen.

? Inwiefern hat sich Ihr Leben mit dem neuen Amt bis jetzt verändert?

! Der Horizont erweitert sich, mein Aufgabenkatalog ist in der Tat deutlich dicker geworden. Aber das prasselte alles nicht mit Wucht auf mich ein, sondern war gefühlt eher ein fließender Übergang. Und dann gibt es da etliche neue Erfahrungen – ich war beispielsweise noch nie bei einer Versammlung des Angelvereins oder der Feuerwehr.

? Setzen Sie als aktueller Bürgermeister von Estorf bewusst eine Familientradition fort?

! In gewisser Weise schon, denn es war mein Vater, der ja ebenfalls hier Bürgermeister war, der mich überredete, in die Politik zu gehen, und mir vermittelte, wie wichtig es ist, für den Ort und die Demokratie einzustehen – unabhängig von Parteilisten.

? Wie sieht die Agenda für Ihre Amtszeit aus?

! Eine Liste im klassischen Sinne gibt es noch nicht, aber eines meiner wichtigsten Ziele ist, für die nächste Kommunalwahl engagierte Kandidaten zu finden. Und dann geht es darum, die be-

reits ins Auge gefassten Maßnahmen, wie neue Bauplätze oder für Leeseringen durch eine Neugestaltung der Ortsmitte Entlastung zu schaffen, umzusetzen. Man darf nicht vergessen: Wir haben drei selbstbewusste Ortsteile, und in jedem gilt es, für die Zukunft gut aufgestellt zu sein.

? Wünschen Sie sich manchmal, dass der Tag mehr als 24 Stunden hätte?

! Mehr Zeit wäre tatsächlich schön – für die Familie zum Beispiel. Aber ich habe Freude an all meinen Aufgaben und nehme sie sehr ernst. Und ich freue mich, dass ich auch jetzt noch ein wenig Zeit für Tischtennis habe, denn das möchte ich niemals aufgeben müssen – zumal dieser Sport auch die Leidenschaft meiner Frau Esther und unserer Kinder Mirjam und Tim ist.

Grüter Bedachungen



Inhaber: Bernd Schau
Dachdeckermeister

Lange Straße 31 - 31592 Stolzenau
Tel.: 05761/7761 - Mobil: 0160/94853416



RADTKE
FLIESENLEGER
FACHBETRIEB

Dorfstraße 48 · 31592 Stolzenau
Telefon (01523) 3850182
E-Mail: fliesenleger-radtke@web.de

Ranzen, Tornister	Kern einer Sache		Eiweißgift	Buschgelände	Geldschränke		spanisch: sechs	span. Nationalheld (El ...)	unbeschädigt		Kurort bei Wismar	US-Virologe	japan. Faust-Übersetzer †	Schneidewerkzeug		Jungfrau von Orleans	
											derartige						
formbar, biegsam			dünne Pfannkuchen		Ruhetag									deutsche Vorsilbe		englisch: rot	
											Unsinn reden (ugs.)						
persönliches Fürwort (3. Fall)				hohe Spielkarte				anstreichen									
ein Lautstärkemaß	Chemiefaser	US-Bundesstaat														Stadt in Geldern (Niederlande)	griechischer Käse
weiblicher Artikel																italienische Tonsilbe	
																Kfz-Z. Erlangen	
helle Bierorte			franz., lateinisch: und														
erster Generalsekretär der UNO																und so weiter (latein. Abk.)	Anti-transpirant
																	Initialen von Disney
europäische Münze			kräftig, muskulös														
Spielinsatz	Schulanfänger (ugs.)																
französischer Weinbrand		Bergwerksbetriebe		ästhetisch		niederländische Provinz			Lichtkränze	Wirtschaftsgut		unbekannte Flugobjekte	französische Königsanrede	Abk.: in Gründung	norwegische Küstenstadt		
						Torso						Erdzeitalter					
Gerät zum Umfüllen									positiv, optimistisch							Frauenname	
				lustig machen		Kykloideninsel						die Eiszeit betreffend		englisch: siegen			
Schnellzug	Bezugnahme	Mitternachtsmesse						getrocknete Trauben		Maschine							
ein Baustoff						Pille		Figur bei Kleist					Fluss durch Straßburg				vulkanischer Sprudel
			grausamer Hindu-Gott		pluralistischer Mensch									Fluss in Schlesien		deutsche Endsilbe	
niederländisch: eins	Zwerg der Edda					Aufforderung zur Ruhe				Abk. der Einheit Morgen			'Killerwal'				
Feiertag								Frauenkurzname		Vorname Schanzes							
					japanisches Längenmaß	Wortteil: innerhalb								Vorname Trenkers			
geegorenes Milchprodukt	Organisationen, Clubs									Grund für Rutschgefahr							
schlendern, bummeln																	

Bestellen Sie jetzt:
ABSTANDS-AUFKLEBER
SPUCK- UND NIESSCHUTZWÄNDE
TRANSPARENTHE THEKENAUFSÄTZE
zu absoluten Sonderpreisen



UNIQUE 
WERBETECHNIK

Im Riedegrund 13 | 30952 Ronnenberg
Fon: +49 51 09 - 2 69 29 47 | Fax: +49 51 09 - 2 69 29 48
Mobil: +49 15 25 - 4 03 82 88 | info@unique-werbetechnik.de

www.unique-werbetechnik.de

Mitmachen & gewinnen: Schicken Sie das Lösungswort des Rätsels mit der Angabe Ihrer Kontaktdaten bis zum 15. Mai per Mail an info@moinmittelweser.de. Auf den Gewinner wartet auch diesmal ein Gutschein der Konditorei *Gourmet-Art* in Raddestorf.

Aus der

Schatztruhe der LandFrauen

Endlich wird das Leben wieder bunt: Das Frühjahr ist da und bringt mehr Farben in den Alltag. Dank regionaler Erzeugnisse wie Spargel oder Rhabarber gibt es auch in Zeiten von Corona vergnügliche Genussmomente zu Hause. Bei Langeweile sorgt jetzt der Garten für Abhilfe. Die Stolzenauer LandFrauen haben dazu einige Tipps parat.

Deko-Tipp: Frühlingshaft

Wenig Arbeit und noch weniger Geld muss investieren, wer in seine Wohnung den Frühling einziehen lassen möchte: Die Äste vom Obstbaumschnitt zu kleinen Bündeln mit einem bunten Band zusammenbinden und mit draußen gesammelten Federn und ausgepusteten Eiern arrangieren, sogar kleine Zwiebeln passen dazu – schon ist der Ostertisch geschmückt.



Wahrer Genuss: Spargel auf Kartoffelpuffern

500 g weißen Spargel

schälen, waschen und halbieren, in
oder ersatzweise Gemüsebrühe, gewürzt mit
sowie
ca. 15 Minuten garen, herausnehmen
und mit
übergießen, warm stellen.

200 ml Weißwein

½ TL Salz

Pfeffer & Zucker

2 EL Olivenöl

Für die Kartoffelpuffer:

500 g Kartoffeln

schälen, waschen und fein reiben,
auf einem Sieb abtropfen lassen.

70 g Rucola

1 Ei

½ Becher Kräuter-Schmand

1 EL Grieß

Salz & Pfeffer

1 abger. Orange

waschen und fein schneiden.

mit

und

sowie

und

vermischen, Kartoffelmasse und Rucola unterheben.

In einer Pfanne mit

kleine Puffer backen.

Öl

Auf die fertigen Puffer den Rest des Kräuter-Schmands geben und die vorbereiteten Spargelstangen auflegen.



Zusammengestellt von Irmtraut Hasselbusch

Wenn der Garten ruft

Die ersten frischen Gemüse aus der Region sind Spargel und Rhabarber. Denn Letzterer ist auch ein Gemüse. Bald folgen auch der Kohlrabi und die ersten frischen grünen Salate. Spargel und Rhabarber können Sie gut ohne Vorbehandlung einfrieren. Kohlrabi dagegen sollten Sie für zwei Minuten in kochendem Wasser abwellen, anschließend unter kaltem Wasser abkühlen. Im April bei offenem Wetter können viele Gemüsesorten in den Garten ausgesät werden, zum Beispiel Möhren, Salate, Kohlrabi, Porree, rote Beete und Radieschen. Auch Zwiebeln können gesteckt werden. Probieren Sie es aus: Wenn Sie Ihre eigenen Radieschen auf den Tisch bringen, staunt Ihre Familie. Und es macht auch noch Spaß, an der frischen Luft etwas Sinnvolles zu tun. Auch die ersten einjährigen Sommerblumen können nun in die Erde, wie beispielsweise Jungfer im Grünen, Astarte, Sonnen- oder Ringelblumen. Und denken Sie daran, eine kleine Ecke im Garten vollkommen sich selbst zu überlassen oder naturnah mit heimischen Pflanzen zu gestalten: Es lohnt sich für die stark bedrohten Insekten!



Lecker: Kohlrabi-Pommes

2 mittelgroße Kohlrabi

schälen und in Stifte schneiden, mit
und

2 EL Rapsöl

Salz, Pfeffer & Paprika in einer Schüssel gut vermengen

Auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech verteilen, bei 180 Grad 25 bis 30 Minuten backen, dabei öfter wenden und sofort verzehren, damit sie nicht weich werden.

Dazu passt ein frischer Kräuterquark mit Petersilie und Schnittlauch, eventuell etwas frischem Thymian, einem kleinen Schuss Essig, Salz und Pfeffer, Prise Zucker. Alles gut verrühren. Dazu passt auch gut ein Esslöffel Leinöl, denn dieses ist sehr gesund durch seine mehrfach ungesättigten Fettsäuren – unter den Quark gerührt schmeckt man das Öl nicht heraus.



Rhabarber-Crumble

1 kg Rhabarber

waschen und in Stückchen schneiden, in
einer gefetteten Auflaufform mit
verteilen.

6 EL Wasser

250 g Mehl

200 g Zucker, Prise Salz

150 g Butter

mit

und

vermengen und zu Bröseln kneten, auf
den Rhabarber geben bei mittlerer Hitze
etwa 20 Minuten backen.

Guten Appetit!

Gourmet-Art

Individuelle Handwerkskunst,

hochwertig, natürlich, edel, köstlich



Ab in die
neue *Eiszeit...*

...mit unseren heißbegehrten
hausgemachten Köstlichkeiten:

- hochwertige Zutaten
- nur natürliche Inhaltsstoffe
- 1a-Konditorqualität



Sehen wir uns beim
Uchter *Wochenmarkt?*

Jeden Donnerstag von 14 bis 18 Uhr
haben wir jede Menge für Sie im Gepäck:

- Brötchen, Brot & Kuchen – natur pur
- Köstlichkeiten aus dem mobilen Backofen
- besondere Wünsche auf Vorbestellung



*Kennen Sie schon unseren
einzigartigen Partyservice?
Wir verwöhnen die Gaumen
Ihrer Gästeschar, wenn
Partys wieder zum Leben gehören.*

Konditorei Gourmet-Art & Backhaus 69
Konditormeister/Bäckermeister
Karl-Heinz Brandt
31604 Raddestorf 69 A

Öffnungszeiten:
Samstag & Sonntag
von 7 bis 14 Uhr

Fon: 0 57 65/20 84 47

info@konditorei-gourmet-art.de
www.konditorei-gourmet-art.de